

ZEITARBEIT

Abenteuer Jobwechsel

Jedes zehnte Stellenangebot für Assistenzkräfte stammt aus der Zeitarbeitsbranche. Das nutzen viele Frauen: für den Wiedereinstieg nach der Elternzeit zum Beispiel oder nach einem Ausflug in die Selbstständigkeit. Und immer mehr mögen die Aussicht, an vielen verschiedenen Projekten mitzuarbeiten – das bringt schnell viel Berufserfahrung. Was Zeitarbeit heute bietet.

Der Jahresbeginn ist normalerweise eine ruhige Zeit für Personaldienstleister. Doch in diesem Februar erreichte die Nachfrage nach Arbeitskräften ein Rekordhoch. Gut ein Drittel der neu gemeldeten Stellen kam laut Bundesagentur für Arbeit (BA) aus der Zeitarbeitsbranche, insgesamt jedes zehnte Stellenangebot für Assistenzkräfte stammt von dort. Und so türmen sich auch bei dem Baden-Württembergischen Unternehmen Connect, spezialisiert auf die Vermittlung von kaufmännischem und akademischem Personal, im Februar die Personalanfragen. „Das lässt mich ungefähr erahnen, was dieses Jahr noch auf uns zukommt“, freut sich Geschäftsführerin Ariane Durian, die außerdem die Bundesvorsitzende des Interessenverbands Deutscher Zeitarbeitsunternehmen iGZ ist.

Die Zeitarbeit boomt und ist zugleich eine schwer gescholtene Branche. Gescholten für unterdurchschnittliche Löhne, schlechte Arbeitsbedingungen und Perspektivlosigkeit. Einige schwarze Schafe haben ihr zusätzlich einen schlechten Ruf beschert und die Vorteile in den Hintergrund rücken lassen. Denn Zeitarbeit ermöglicht vielen Menschen den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt, nach einer Arbeitslosigkeit, nach der Elternzeit oder als Berufsstart nach dem Studium. Auch wer keinen geradlinigen Lebenslauf vorzuweisen hat oder sich gern immer wieder mal ausprobiert und abwechslungsreiche Projektarbeit schätzt, findet hier gute berufliche Anknüpfungspunkte.

Heike Weber beispielsweise hat diese Brückenfunktion genutzt. Die 43-Jährige hatte schon eine längere erfolglose Suche nach einer Bürotätigkeit hinter sich, als sie auf eine Zeitarbeitsmesse in München aufmerksam wurde. „Ich war nach 14 Jahren selbstständiger Tätigkeit für alles offen. Doch einigen Firmen war ich als Grafikdesignerin zu spezialisiert, andere befürchteten, dass ich gleich wieder weg sein könnte, wenn ich etwas Besseres finde.“ Sie vereinbarte einen Termin mit einer Zeitarbeitsfirma, die zunächst ihre Bürokenntnisse prüfte. Es folgten Vorstellungsgespräche bei einer Immobilienfirma und bei einem Verlag. Der Verlag suchte eine Assistentin für eine Abteilungsleiterin, das Profil von Heike Weber passte.

Zunächst wurde ein Vertrag für ein halbes Jahr vereinbart.

Ihre Betreuerin kam zweimal unangekündigt im Ver-



lag vorbei, um dort ihre Arbeitsbedingungen zu prüfen. Der Verlag verlängerte den Vertrag mit Heike Weber, und als in Folge einer Umstrukturierung eine Stelle frei wurde, bot man sie der Assistentin auf Zeit an – Heike Weber nahm an und arbeitet bis heute dort.

Ein großes Netzwerk entsteht

Wer flexibel und offen ist und eine „Hands-on“-Mentalität hat, also gerne Dinge anpackt, der ist in der Zeitarbeit genau richtig, sagt Harriet Aans, Geschäftsführerin des auf Management Support spezialisierten Personaldienstleisters „Secretary Plus“. „Wenn der Chef das Gefühl hat, ‚Mensch, die ist den ersten Tag da und kann mir schon helfen, ist das wunderbar.‘ Gerade in dem vielfältigen Office-Bereich bietet Zeitarbeit die Möglichkeit, viele verschiedene Systeme und Branchen kennenzulernen. Auch Anja Teske, Bereichsleiterin Office Süd beim Personaldienstleister Adecco, hält die branchenübergreifende Tätigkeit im Office-Bereich für ideal für den Zeitarbeitsbedarf: „Im Rhein-Main-Gebiet suchen derzeit viele Finanzdienstleister und Unternehmen aus dem Handel und dem produzierenden Gewerbe nach Zeitarbeitnehmern mit kaufmännischer Ausrichtung. Auch im Automotive- und Pharma-Bereich bieten sich interessante Einsatzmöglichkeiten.“ Neben Buchhaltern und Personalsachbearbeitern haben qualifizierte Geschäftsleitungsassistentinnen laut Teske momentan beste Chancen.

Ariane Durian vom Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen sieht neben der Möglichkeit, viele verschiedene Berufserfahrungen zu sammeln, noch weitere Vorteile: „Sie knüpfen Kontakte, die für den weiteren Berufsweg nützlich sein können, und viele Referenzen machen sich immer gut im Lebenslauf.“ Und: „Wer schon mal einen Fuß im Unternehmen hat, der wird eher wahrgenommen und bekommt selbst auch vor Ort früher Joboptionen mit.“ Zugegeben – das Beschäftigungsmodell ist nicht für jeden geeignet: „Man muss die entsprechende innere und fachliche Flexibilität mitbringen“, sagt Barbara Klunker, Fachbereichsleiterin Sekretariat & Assistenz bei der DIS AG.

Mit genauer Analyse zum Dream Team

Wie überall ist auch bei der Auswahl der Zeitarbeitskraft die richtige Kombination aus Qualifikation und Persönlichkeit ausschlaggebend, sagt Christian Umbs, Director bei OfficeTeam. „Die normale, einfache Tätigkeit wird immer weniger angefragt“, fügt Ariane Durian hinzu, „Unternehmen wollen Zusatzqualifikationen.“ Zu hervorragendem Microsoft-Office-Know-how und mindestens einer, wenn möglich zwei Fremdsprachen sind zusätzliche Kenntnisse von Software und Internet-Anwendungen gefragt. Sie stimmt Christian Umbs zu: „Die Qualifikation kann noch so perfekt sein, was nutzt sie mir, wenn die Chemie nicht stimmt?“ Deshalb schaue eine Zeitarbeitsfirma genau hinter die Kulissen – beim Kundenunternehmen und beim Bewerber. „Unsere Bewerbungsgespräche mit Assistenz-

kräften dauern meist mehr als eine Stunde“, berichtet Barbara Klunker von der DIS AG. Und auch die Kundenunternehmen und in der Regel auch die potenziellen Chefs kenne man persönlich. „Nur so finden wir zu einem Perfect Match.“

Vorstellungsgespräch nicht unterschätzen

„Wenn ich bei der Bewerbung Anhänge mit zehn Megabyte gemailt bekomme, dann halte ich das für eine Assistentin für optimierbar“, sagt Harriet Aans diplomatisch. Es sei auch „schade“, wenn Bewerberinnen nicht in Business-Kleidung kommen. Die Secretary-Plus-Geschäftsführerin warnt davor, das Bewerbungsgespräch beim Personaldienstleister als „weniger seriös“ einzuschätzen. „Wir sind der Arbeitgeber und die Bewerber müssen uns überzeugen!“ Selbstverständlich seien aussagekräftige Bewerbungsunterlagen mitzubringen, und auch sonst gelten gleiche Regeln: „Man sollte gut vorbereitet sein, sich positionieren, seine Stärken und Schwächen benennen können, Offenheit und Flexibilität zeigen und die Zusammenarbeit suchen.“ Auch Christian Umbs von OfficeTeam mahnt: „Es ist ein Irrglaube, dass wir nur eine Durchgangsstation sind.“ Er erinnert an die wichtige Mittler-Position eines Personaldienstleisters. „Wenn wir von einem Bewerber überzeugt sind, dann können wir beispielsweise einem Unternehmen auch die Bedenken nehmen, dass eine Mutter, die nach der Babypause wieder einsteigt, mit den Gedanken nur beim Kind ist.“

Eine kleine Branche mit Riesen

Die Zeitarbeitsbranche ist in Deutschland nach wie vor eine kleine Branche. „Auf uns entfallen etwa 2,8 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse“, berichtet Ariane Durian, „in Frankreich, England und den Niederlanden sind es circa fünf Prozent.“ Der Bereich „Verwaltung und Büro“ macht laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit etwa elf Prozent der Zeitarbeitstätigkeiten aus. Die Personaldienstleister verzeichnen jährlich 15 Milliarden Euro Umsatz. „Mehr als die Hälfte des Umsatzes wird von 25 Global Playern generiert“, sagt Ariane Durian, „um die anderen 46 Prozent kämpft der Rest.“ Der Rest, das sind etwa 8 000 Unternehmen; wie findet man da für sich das „richtige“?

Personaldienstleister im Assistenzbereich

Adecco, www.adecco.de

DIS AG, www.dis-ag.com

Euro London Appointments, www.eurolondon.de

GESS & Partner GmbH, www.gess-assistenz.de

OfficeTeam, www.officeteam.de

Secretary Plus, www.secretary-plus.de

tempo-team, www.tempo-team.com

Infos rund um Zeitarbeit

Die Bundesagentur für Arbeit hat im August 2010 in ihrer Themenheftreihe „durchstarten“ der Zeitarbeit eine eigene Ausgabe gewidmet. Darin finden sich Porträts, Antworten auf häufig gestellte Fragen, weiterführende Links und Adressen sowie eine Checkliste „Kommt Zeitarbeit für mich in Frage?“. Ein Download des PDFs ist unter www.arbeitsagentur.de in der Rubrik Veröffentlichungen/Themenhefte „durchstarten“ möglich.

www.info-zeitarbeit.de: Das Internetportal informiert unter anderem über Tarifverträge, Aktuelles sowie Urteile und gibt eine Übersicht über die wichtigsten Zeitarbeitsfirmen in Deutschland, in der man sortiert nach Bundesländern oder Städten suchen kann.

www.iq-z.de: Auf der Internetseite der Initiative Qualitätssiegel Zeitarbeit gibt es unter anderem eine Liste zertifizierter Unternehmen sowie einen Kriterienkatalog Zeitarbeit, der auch für Bewerber Anhaltspunkte für eine Auswahl bietet.

www.ig-zeitarbeit.de und **www.bza.de:** Internetportale der beiden Arbeitgeberverbände Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ) und Bundesverband Zeitarbeit (BZA)

„Ob ich bei einem Global Player bin oder bei einem mittelständischen Unternehmen, das halte ich für unerheblich“, sagt die Verbandsvertreterin Durian. „Wichtig ist ein gutes Verhältnis zu dem Personaldisponenten, der einen betreut.“ Darüber hinaus sollten Bewerber bei einer Zeitarbeitsfirma folgende Punkte abfragen: Nach welchem Tarifvertrag und somit welchen Konditionen wird vergütet? Gibt es übertarifliche Zulagen? Was geschieht mit meinen Bewerbungsunterlagen? „Hier ist es wichtig, dass die Weitergabe von Unterlagen an Unternehmen nur in Absprache mit dem Bewerber stattfindet.“ Wie werde ich betreut? Wie sind die Öffnungszeiten: Kann ich auch nach der Arbeitszeit mit meinem Betreuer Kontakt aufnehmen?

In punkto Bezahlung tut sich was

OfficeTeam-Director Christian Umbs ärgert die pauschale Kritik an unterdurchschnittlichen Löhnen in der Zeitarbeit. „Wenn heute über die extrem schlechte Bezahlung in der Zeitarbeit geschimpft wird, dann geht es um das großvolumige Massengeschäft. Das hat mit qualifizierten Bürokräften wenig zu tun. Wir bezahlen mindestens nach Tarifvertrag und in 90 Prozent der Fälle sogar übertariflich. Oft ist das besser als das, was unsere Mitarbeiter in einer vergleichbaren Festanstellung beim Kunden verdienen würden.“

Ariane Durian sieht das ähnlich: „Wenn ein Bewerber uns sagt, ich arbeite nicht unter diesem Gehalt, und wenn dabei die Qualifikation stimmt, dann sind wir selbstverständlich bemüht, das umzusetzen.“ Auch bei Connect zahle man häufig besser als

das Unternehmen selbst, etwa im Einzelhandel oder in der Telekommunikationsbranche. Auch Harriet Aans betont die leistungsgerechte Vergütung. „Im Office-Bereich werden gerne auch ältere Damen beschäftigt, die entsprechend viel Erfahrung haben und sehr schnell einsetzbar sind. Da wollen wir natürlich das Gehalt zahlen, das dieser Erfahrung entspricht. Manchmal ist es aber schwierig, das beim Kunden durchzusetzen.“ Hier tue sich gerade bei der Akzeptanz seitens der Kunden viel in der Branche. Die iGZ-Vorsitzende Ariane Durian zeigt sich durchaus branchenkritisch: „Wir haben lange Dienstleistung über den Preis verkauft, so billig wie möglich. Das ist der falsche Ansatz. Wir müssen über die Qualität verkaufen. Die hat ihren Preis, und das müssen wir dem Kunden vermitteln.“

Die Beschäftigung bei einem Personaldienstleister beinhaltet nicht selten zusätzlich die Möglichkeit einer kostenlosen und praxisnahen Fortbildung. Secretary Plus bietet im eigenen Haus an den meisten Niederlassungen Vorträge und Seminare an. „Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein personenbezogenes Coaching“, sagt Harriet Aans. Adecco verfügt mit „Adecco Career Up“ über ein eigenes Qualifizierungsprogramm, bestehend aus E-Learnings, Coachings, Seminaren, Workshops und Zertifizierungen. „Je nach Fähigkeiten, Interessen und Zielen kann sich hier jeder weiterbilden“, sagt Anja Teske, etwa Kenntnisse in SAP, Projektmanagement oder Sprachen verbessern. Bei der DIS AG haben laut Barbara Klunker alle Mitarbeiter die Möglichkeit, Präsenzs Schulungen und kostenfreie E-Learning-Kurse zu belegen, zur Auswahl stehen mehr als 1 000 Kurse.

Es gibt einen hohen „Klebeeffekt“

Bei rund 60 Prozent der Beschäftigten liegt die Beschäftigungsdauer laut BA-Statistik bei über drei Monaten. „Der Anteil an Übernahmen im Office-Bereich ist momentan sehr hoch und liegt im Rhein-Main-Gebiet bei etwa 50 Prozent“, berichtet Anja Teske von Adecco. „Seit Anfang des Jahres 2011 werden immer mehr Positionen in unseren Kundenunternehmen auch in direkter Personalvermittlung durch Adecco besetzt.“ Christian Umbs kann bei OfficeTeam im Raum Mannheim im letzten dreiviertel Jahr sogar eine Quote von annähernd 70 Prozent aufweisen. Das sei nicht in allen elf deutschen Niederlassungen so. Im Mannheimer Raum erwartet er ein Einpendeln auf 50 Prozent. Die Übernahmequote bei Secretary Plus liegt bei über 60 Prozent. „Immer mehr Assistentinnen sehen aber den Vorteil von Projektarbeiten – etwas abschließen und dann wieder etwas Neues anfangen zu können – und entscheiden sich gegen ein Übernahmeangebot.“ In Holland und Belgien ist Zeitarbeit selbstverständlich und der Wunsch, projektbezogen zu arbeiten, sehr verbreitet, sagt die Geschäftsführerin von Secretary Plus. Aber Deutschland zieht nach. Die gebürtige Niederländerin hat festgestellt: „Die Menschen werden flexibler und abenteuerlustiger.“ ←

Barbara Link, Journalistin